

mit klassenfeindlichen Elementen gab. Angesichts der Ereignisse in Ungarn versuchten einige RIAS-Hörige, die werktätigen Bauern zu verwirren, indem sie die „freie Marktwirtschaft“ anpriesen, die Auflösung der MTS forderten, eine Großbauern Diskussion angingen und versuchten, die Genossenschaftsbauern gegen die Einzelbauern auszuspielen. Daß die meisten VdgB-Mitglieder solch hinterhältigen Angriffen auf unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht nicht auf den Leim gingen, sondern sich ein sachliches Urteil über die politischen Ereignisse der vergangenen Wochen und über die Agrarpolitik der DDR bewahrten, geht aus der Tatsache hervor, daß mehr als vier Fünftel der Vorsitzenden und Mitglieder der Leitungsorgane wiedergewählt wurden. Entgegen den Hoffnungen der Hintermänner des RIAS und anderer westlicher Rundfunkstationen, die sich in ihrer Hetze auf die VdgB-Versammlungen geradezu konzentrierten, zeichnet sich in den meisten Dörfern eine Stärkung der VdgB (BHG) ab.

Dennoch gibt es viele Unklarheiten in den Ortsorganisationen der VdgB (BHG). Die Kreisleitungen und die Genossen in der VdgB (BHG) müssen dafür sorgen, daß auf den Kreisbauertagen sowie auf den Generalversammlungen der Bäuerlichen Handelsgenossenschaften und Molkereigenossenschaften die Fragen, die auf den Mitgliederwahlversammlungen gestellt wurden, beantwortet werden, und zwar in Verbindung mit der Erläuterung der Agrarpolitik unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht. Dabei sollten die Vorstände der VdgB (BHG) mehr von den Erfahrungen der Bauern in ihrem Dorf ausgehen. Ist es nicht eine sehr überzeugende Tatsache, die für unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht spricht, wenn heute die werktätigen Bauern unter Führung der Arbeiterklasse und in festem Bündnis mit ihr im Dorf bestimmen, während unter der Junker- und Kapitalistenherrschaft vor 1945 z. B. in Kyritz der Graf Königsmark, der Kohlengrubenbesitzer De Greuter-Bantikow und der Großgrundbesitzer Herr von Wedel die Macht besaßen und u. a. auch den dortigen Molkereivorstand beherrschten und bis zum Jahre 1900 Klein- und Mittelbauern in der Kyritzer Molkerei nicht einmal das Recht besaßen, Genossenschaftsanteile zu erwerben?

Die Fragen des Dorfes mit den politischen Problemen verbinden

Die Erfahrungen aus den Mitgliederwahlversammlungen lehren, daß es dort zu positiven Aussprachen über die eigene VdgB-Arbeit kam und der Gegner keine Gelegenheit fand, sich einzumischen, wo die Vorstände und Revisionskommissionen darüber berichteten, was seit 1954 durch die VdgB (BHG) getan wurde, welche Auseinandersetzungen es dabei gab und wie jetzt gearbeitet werden muß. Überall dort, wo sich die Partei aktiv einschaltete, gab es solch gute Arbeit. In der Ortsorganisation Grieben, Kreis Tangerhütte, berichtete der Vorstand, daß der überwiegende Teil der Rinderbestände Tbc-frei ist, so daß die Leistungsfähigkeit der Kühe stieg und in der Berichtsperiode 112 200 kg Milch auf dem freien Markt verkauft werden konnten. Dies wurde vor allem dadurch erreicht, daß die Bauern eine Weidgemeinschaft gründeten. Jetzt ist mit dem Bau eines Rinderoffenstalles und einer Kälberaufzuchtstation begonnen worden. Das ging nicht ohne Schwierigkeiten. Es gab nicht genügend Baustoffe, und auch an Arbeitskräften fehlte es. Aber die VdgB (BHG) organisierte den freiwilligen Arbeitseinsatz der Bauern, wie Ausschachtungsarbeiten und die Anfuhr von Kies und anderem Baumaterial. Im Arbeitsprogramm der Griebener Ortsorganisation ist zudem festgelegt worden, eine bereits früher benutzte Zuckerrübenverladestelle in Grieben durch Eigenleistungen der Bauern wiederherzustellen, wodurch 600 Transportstunden ein-